



**Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI)
Discussions, Talks and Case Studies**

Veranstaltung im Rahmen der *Langen Nacht der Forschung*

Veranstaltungsort: Depot – Kunst und Diskussion, Breitegasse 3, 1070 Wien

Zeit: Freitag, 4. April 2014, 19.00 – 22.45 Uhr

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI), an dessen Konzeption der im September 2005 verstorbene Simon Wiesenthal noch persönlich beteiligt war, widmet sich im Sinne seines Lebenswerkes der Erforschung, Dokumentation und Vermittlung von allen Fragen des Antisemitismus, Rassismus und Holocaust. Einen zentralen Bereich seiner Forschungstätigkeit bildet das seit zwei Jahren laufende internationale Fellowship-Programm. In der "Langen Nacht der Forschung" werden Tätigkeit und Vision des VWI vorgestellt sowie Schwerpunkte der aktuellen Holocaust-Forschung diskutiert und erläutert.

Moderation: Éva Kovács, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

PROGRAMM

19.00 – 19.45 Uhr

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien (VWI): Geschichte, Visionen und Perspektiven

Introduction

Diese Station bietet eine Einführung in die Geschichte des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI). Mitglieder des Vorstandes, MitarbeiterInnen und PartnerInnen des Instituts sprechen zur Entstehungsgeschichte des VWI und geben anschließend einen Ausblick auf die ambitionierten Ziele dieser noch sehr jungen – und für Österreich einzigartigen – Einrichtung.

Was waren die Anliegen von Simon Wiesenthal? Wie haben dies ForscherInnen und HistorikerInnen aus aller Welt im Arbeitskonzept für das VWI wissenschaftlich umgesetzt? Was kann eine Institution, die sich den komplexen Forschungs- und Bildungsaufgaben im Zusammenhang aller Formen des Rassismus stellt, bewirken?

Brigitte BAILER, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
Bertrand PERZ, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien
Béla RÁSKY, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien
Michaela VOCELKA, Simon Wiesenthal Archiv

Chair: Heidemarie UHL, Österreichische Akademie der Wissenschaften

20.00 – 20.45 Uhr

Was ist Holocaust-Forschung?

Round Table

Professor Dirk Moses vom Europäischen Hochschulinstitut Florenz und Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Wiener Wiesenthal Instituts für Holocaust-Studien (VWI) diskutiert aktuelle Probleme – mit welchen sich die heutige Holocaust-Forschung konfrontiert sieht – mit derzeitigen und ehemaligen Fellows des VWI, die das Fach in seiner Aktualität und ganzen Bandbreite repräsentieren.

Das Bild vom Holocaust wandelte sich in den letzten Jahren nicht nur deshalb, weil neue Forschungsergebnisse den Wissensstand komplettierten: Auch die Historisierung des Geschehens in Folge des Ablebens der letzten Generationen der unmittelbar Betroffenen, die Öffnung zahlreicher bislang geschlossener Archive, die Integration Osteuropas in (west-)europäische Diskurse, die Zerfallskriege in Jugoslawien, Genozide wie in Ruanda und Darfur oder post-koloniale Fragestellungen stellten die Holocaust-Forschung vor umwälzende Herausforderungen.

**Dirk MOSES, Europäisches Hochschulinstitut, Florenz
Natalia ALEKSIUN, Gerhard BAUMGARTNER, Kinga FROJIMOVICS,
Sławomir KAPRALSKI, Katherine A. LEBOW, VWI-Fellows**

Chair: Alexander KORB, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

21.00 – 21.45 Uhr

Mit ExpertInnen Quellen der Holocaust-Forschung interpretieren

Focus Groups

Diese Station wirft einen Blick auf die Praxis der Holocaust-Forschung, deren Grundlage historische Quellen bilden. ForschungsstipendiatInnen des Instituts präsentieren ausgewählte Quellen – Dokumente, Bilder und Objekte – die anschließend in kleinen Diskussionsgruppen näher erläutert, diskutiert und interpretiert werden.

Was – oder was nicht – kann uns die jeweilige Quelle mitteilen? Welche Fragen können beantwortet werden – und welche neuen Fragen werden aufgeworfen?

**István Pál ÁDÁM, Natalia ALEKSIUN, Gerhard BAUMGARTNER, David Lebovitch
DAHL, Kinga FROJIMOVICS, Sławomir KAPRALSKI, Eva REDER, Miloslav SZABÓ,
Eva WAIBEL, Christina WINKLER, VWI-Fellows**

Chair: Katherine A. LEBOW, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

22.00 – 22.45 Uhr

Holocaust: Was zeigte das frühe österreichische Fernsehen?

Filmscreening

Wurde 1955 bis 1970 – also nur 10 bis 25 Jahre nach dem Ende des NS-Regimes – im österreichischen Fernsehen über die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung und anderer Gruppen gesprochen?

Wer sprach wie (nicht)? Auf welches Foto- und Filmmaterial wurde zurückgegriffen? Diese Station wirft einen Blick auf geschichtspolitische Auseinandersetzungen im frühen ORF und präsentiert Beispiele aus zeitgenössischen Sendungen, die Fragen nach den Hintergründen und Strategien der jeweiligen Darstellungen aufbringen.

**Renée WINTER, Lehrbeauftragte, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien,
Kunstuniversität Linz**

Chair: Rosemarie BURGSTALLER, Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien

Anreise:

Das Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust Studien (VWI) ist in der "Langen Nacht der Forschung" zu Gast im Depot – Kunst und Diskussion. Das Depot befindet sich auf der Breitegasse, hinter dem Museumsquartier.

Öffentliche Verkehrsmittel: U2, U3 – Station Volkstheater; Straßenbahn Linie 49 – Station Volkstheater; Autobus: Linie 2 A, 48A – Station Volkstheater.